



E d i t o r i a l

Es war einmal eine Steinbockkolonie, 550 an der Zahl. Sie lebte seit Generationen in den abgeschiedenen Bergen von Transhöhrnien. Unter der Führung des Leitbocks und des Herdenrates und gütig begleitet von den alten Böcken gedieh die Herde während der letzten Jahre prächtig. Im Sommer und im Winter durchstreiften Jung und Alt Täler und Wälder und erklimmen Gipfel um Gipfel. Zweimal im Jahr trafen sich alle zu einem grossen Fest, an dem sie sich gegenseitig ihre Geschichten erzählten, miteinander lachten und scherzten. Dann aber, nach sieben Jahren, fühlte sich der Leitbock müde und ausgelaugt. Für ihn war es an der Zeit, sich den alten Tieren am Rand der Herde anzuschliessen. Frühzeitig hielt er nach einer jüngeren Steingeiss oder einem Bock Ausschau, der seine verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen würde. Um ihn herum gab es einige Tiere, die seiner Einschätzung nach wegen ihrem ausgewogenem Charakter, ihren Fähigkeiten und ihrem Ansehen in der Herde dazu prädestiniert waren. Doch leider ergab es sich, dass keines dieser Jungtiere in seine Hufstapfen treten wollte. Zu sehr fürchteten sie die Bürde der Aufgabe. Weder das gute Zureden des Leitbocks noch die liebevollen Aufforderungen der alten, angesehenen Ehrenböcke konnten daran etwas ändern. Die Zeit drängt, die nächste grosse Zusammenkunft der Kolonie nähert sich und noch immer ist keine Nachfolge in Sicht. Der Leitbock sorgt sich sehr darüber, denn ein harter Winter steht bevor. Doch mit seinen 50 Jahresringen an den Hörnern weiss er, dass nach jedem Winter wieder ein neuer Frühling erwacht.

C. Sträuli
Caspar Sträuli, Präsident

Clubvorschau

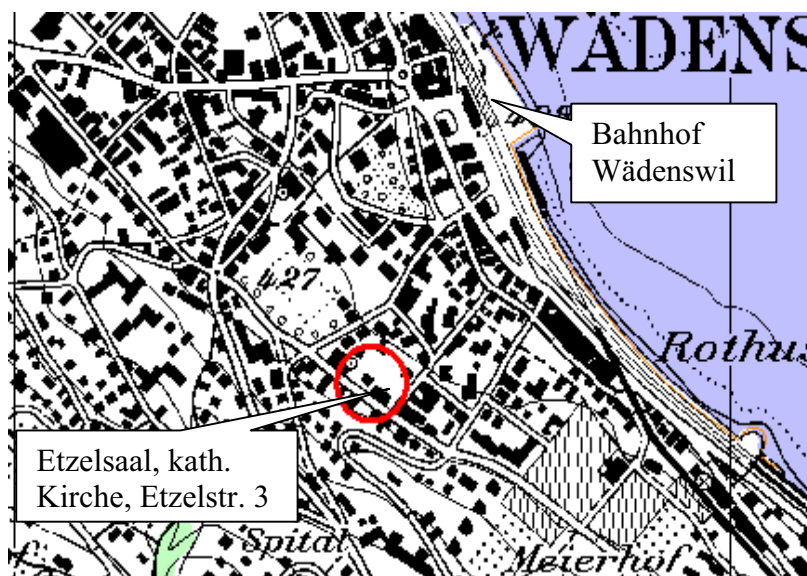
Nachfolgend bei der Redaktion eingegangene Hinweise auf Leckerbissen aus unserem Sektionsprogramm. **Diese Vorschau ist nicht vollständig.** Im Faltbüchlein oder auf www.sachoherrohn.ch kann das vollständige Programm mit weiteren Informationen zu den Touren nachgelesen werden.

!!! WICHTIGE MITTEILUNG NR. 1 !!!

Alle weiteren Clubversammlungen sowie die Generalversammlung des SAC Hoher Rohn werden ab sofort nicht mehr im Restaurant Neubühl sondern **im Etzelsaal der Röm.-kath. Kirche**, Etzelstrasse 3, Wädenswil durchgeführt (siehe Planskizze).

!!! WICHTIGE MITTEILUNG NR. 2 !!!

Die Clubversammlung vom 31. März 2006 wird auf den **24. März 2006** vorverschoben.



Einladung zur Bachtel-Réunion

Am Sonntag 8. Januar 06 findet wiederum die traditionelle Neujahrs-Réunion auf dem Bachtel statt. Die Sektion Bachtel lädt uns herzlich dazu ein. Programm: 11.00 Uhr Saalöffnung, 11.30 Uhr Beginn der Veranstaltung, 12.00 Uhr Mittagessen, 15.00 Uhr Schluss der Veranstaltung. Die Tagungskarte kann beim Saaleingang gekauft werden. Die 119. Réunion steht im Zeichen des SAC Randen. Der Heimatdichter Herr Winzeler liest aus seinem neuen Buch vor, und das in reinstem Schaffhauser Dialekt. Dieser Anlass bietet immer wieder Gelegenheiten, Beziehungen im SAC über die Sektionsgrenzen hinaus zu pflegen. Parkierungsmöglichkeiten befinden sich auf dem Gemeindeplatz Hinwil oder in Orn. Umweltbewusste fahren mit dem VZO-Bus Hinwil-Wernetshausen. Die Anmeldung der Gäste sollte sektionsweise erfolgen. Bei Interesse meldet euch bei Walter Keller.

Fortsetzung Tourenvorschau...

5. Januar 06 **Ecce Homo – Wildspitz**
Skitour mit Claude Andres, Schwierigkeitsgrad: L

7. Januar 06 **Eröffnungstour in St. Antönien**
(Verschiebedatum 8. Jan. 06) (L-M)
Rüti 1462m.-Dörfli-St. Antönierjoch-Riedchopf 2552m.
Bei günstigen Verhältnissen rassige Abfahrt durchs
Silbertälli nach Partnun 1657m. Zeitbedarf für den
Aufstieg ca. 3-4 Std. Anreise mit ÖV.
Leitung: Franco Poletti/ gf.poletti@freesurf.ch

10. Januar 06 **Biet – Rütistein**
Skitour mit Claude Andres, Schwierigkeitsgrad: L

17./18. Januar 06 **Touren am Spitalberg**
mit Fondueplausch Stäubrig-Hütte, Skitouren mit
Claude Andres, max. 12 TN, Schwierigkeitsgrad: L,
Anmeldung bis 10.01.06

22. Januar 06 **Lawinenkurs**
Ein Muss für alle Tourenger. Die Themen werden
bei der Einladung bekanntgegeben. Anmeldeschluss
5. Jan. 06.! Ingo Rothböck

31. Januar 06 **Stein-Gulmen-Häderen-Stein**
Skitour mit Claude Andres, Schwierigkeitsgrad: WS

07. Feb. 06 **Lidernenhütte - Blüenberg – Muotatal**
Skitour mit Claude Andres, Schwierigkeitsgrad: WS

11. Februar 2006 **Surprise Kärfgebiet**
Das Kärfgebiet kennen viele von euch. Meine Surpri-
se-Variante hingegen kennt bestimmt niemand. Wir
starten in Elm, besteigen nach und nach zwei Gipfel
und wedeln dann durch unberührte Hänge ins Grosstal
hinab. An- und Abreise wahrscheinlich mit dem OeV.
Gefragt ist eine mittlere Kondition und souveränes
Tiefschneefahren. Willkommen sind Skifahrer und
Snowboarder. Anmeldung bis 8.02.2006 an Caspar
Sträuli: ckpy.straegli@smile.ch.



11.-15. Februar 06 **Skitourentage im Greyerzerland**
TL: Willi Streuli 076/ 384 27 57

21. Februar 06 **Forstberg**
Skitour mit Claude Andres, Schwierigkeitsgrad: S

25./26. Feb. 06 **Skitourenweekend Langwies-Jenaz**
im Prättigau. (L-M). Von Langwies 1377m steigen wir
zum Skihaus Casanna, 1900m.ü.M.. Übernachtung mit
HP in gemütlicher Ambiance. Aufstieg zum Mattisch-
horn 2460m.ü.M.. Abfahrt nach Heuberg 2000m. Ge-
genaufstieg zum Glattwang 2376m.ü.M.. Lange und
wechselhafte Abfahrt nach Jenaz 740m.ü.M.. Zeitbe-
darf für den Aufstieg: 1. Tag ca. 3 Std. (ev. Zusatz-
schleife) 2. Tag ca. 3-4 Std., Leitung: Franco Poletti/
gf.poletti@freesurf.ch

4./5. März 06 **ÖV-Skirundtour von Schattdorf UR**
bis ins Muotathal SZ Am Samstag via Haldi zum
Höch Fülen 2414m und am Sonntag via Ratzi zum
Höch Pfaffen 2458m. Für gute Skifahrer geeignet,
Anmeldefrist 27.1.06, Teilnehmerzahl ist beschränkt.
Weitere Details s. Homepage, Tourenleiter Peter Alig

4.-11. März 06 **Skitourenwoche Mathon**
Schwierigkeitsgrad: WS, Anmeldung bei Claude And-
res bis 27.1.

18./19. März 06 **Piz Medel 3211m/ Piz Uffiern 3151m**
Diese Streifzüge beginnen in Curaglia am Lukmanier-
pass! Durch das Val Plattas steigen wir in angenehmem
Tempo zur Medelserhütte 2524m auf. Am nächsten
Morgen streben wir über den Gletscher dem Piz Medel
entgegen. Nach einer kurzen Abfahrt und Traversie-
rung nach Westen besteigen wir noch den Piz Uffiern.
Die direkte Nordabfahrt durch Davos la Buora ver-
spricht ein besonderes Vergnügen!
Charakter: ZS, Alpine Tour, Gletscher, Gipfelbeste-
igung teilweise zu Fuss, Tourenleiter: Hermann Gassner,
Anmeldeschluss: 1. März 06, Anzahl Teiln. Be-
schränkt, Tel. 044 / 784 27 77, Natel 079/ 372 88 07,
hegas@bluewin.ch

22.- 30. April 06 **Tourenwoche Oberengadin/ Bergell**
Alles bestimmt das Wetter! Sind die Verhältnisse su-
per, so sind Skifahrten im Fextal / Val Fedoz / Val
Forno / Val Albigna / Val Maroz geplant. Unsere
Stützpunkte sind Gaststätten sowie SAC Hütten. Die
vorgesehenen Touren wie Piz Fora / Piz Tremoggia /
Piz Duan / Piz Casnile / Piz Castello sind reizende und
anspruchsvolle Ziele. Je nach Witterung und Verhält-
nisse locken auch andere Gipfel zur Besteigung! Eine
optimale Vorbereitung verspricht auch eine genussvol-
le Woche! Charakter: ZS, Alpine Touren, Gletscher,
Gipfelbesteigungen teilweise zu Fuss, Tourenleiter:
Hermann Gassner, Anmeldeschluss: 1. Februar 06, An-
zahl Teiln. beschränkt, Tel. 044 / 784 27 77 , Natel
079/ 372 88 07, hegas@bluewin.ch

28. März 06 **Chli Chärpf**
Skitour mit Claude Andres, Schwierigkeitsgrad: WS

Tourenberichte

10./11. Sept.05 **Piz Kesch**

Statt der ursprünglich angemeldeten 8 Teilnehmer, standen am Samstag nur 4 (inkl. Tourenleiter) Hohrohrle-IInnen auf Perron 3, Bahnhof Wädenswil. Ob dieser plötzliche Schwund wohl nur an der – wieder einmal – miserablen Wetterprognose lag, die übrigens – wieder einmal – so heftig nicht eintraf? Nun, die 4 Unentwegten auf Perron 3 erhielten unerwarteten Zuspruch aus dem Lokführerstand der SOB: Clubkamerad Franco Poletti rief uns Aufmunterndes zu, musste aber unsere Anregung, uns mit seiner Lok nach Madulain zu fahren, unter Hinweis auf die wechselnde Spurweite ablehnen – ein überzeugendes Argument! In Madulain verhinderte die Abwesenheit eines Beizen-ähnlichen Etablissements in Sichtweite den geplanten Zwischenstopp. Stattdessen wandten wir uns der Diretissima zur Es-cha-Hütte zu, genossen das herrlich trockene Wetter im lichten Lärchenwald bei wenigen durchziehenden „blauen Störungen“, vermuteten irgendwo dort oben in den Wolken Majestät Kesch, und liessen uns erst 10 Meter vor Überschreiten der Türschwelle der Hütte von ersten Regentropfen abkühlen.

Die Hütte erwies sich als gastliches Bijoux mit einem Wirtepaar, das seit 27 Jahren dort oben aufmerksam und freundlich seine Besucher betreut. So wurde auf Extrawünsche wie wenig Kohlehydrate, getreidefreie Kost u.ä. flexibel eingegangen; zum Ausgleich der wenigen Kohlehydrate bot sich immerhin ein vorzüglicher – wie Alex überzeugend feststellte – Weinvorrat an. Neben uns hatte die Wetterprognose nur noch eine neunköpfige Gruppe der JO SAC Tödi zur Es-cha-Hütte geführt. Es herrschten komfortabelste Platzverhältnisse – die Gelegenheit zu beherztem Schnarchen wurde trotzdem nicht genutzt.

Der frühmorgendliche Aufstieg zur Porta d'Es-cha, der Gang über den Porchabella-Gletscher und der Felsaufstieg mit Steigeisen verlief ohne besondere Ereignisse – vielleicht abgesehen davon, dass uns im Gegensatz zur Wetterprognose nur ein paar wenige Schneeflocken um die Nase tanzten und für 3 Minuten ein leichter Graupelschauer auf uns niederging. Majestät Kesch hatte ihren Wolkenschleier immer noch nicht abgelegt; Lukas führte uns trotzdem zielgenau auf ihren höchsten Punkt. Wenige Minuten nach uns erreichte die JO Tödi den Gipfel. Wir alle genossen die Luft eines unterkühlten Dampfbades mit tiefem Durchatmen, fanden es aber sonst nicht allzu gemütlich auf dem Gipfel und brachen bald wieder auf Richtung Wädenswil. Unterwegs schien es für einen kurzen Moment, dass wir den Kesch doch noch einmal zu sehen bekämen, doch noch vor Erreichen der Kesch-Hütte begann das Wetter uns zu narren:

Regenschutz raus, Regenschutz rein, usw. Die uns folgende JO war dieses Spiels auch überdrüssig und schloss sich Lukas' Vorschlag an, ab Chants mit uns im Alpentaxi/Extrafahrt Postauto nach Bergün abzuseilen. Von dort ab gings in anregend-lebhafter Bahnfahrt heimwärts – mit Reminiszenzen an eine schöne, von Lukas aufmerksam geführte Hochtour, mit Diskussionen, dass als Nachfolger von Caspar I. sich Alex I. von Hohrohrn anbieten könnte – und selbstverständlich, wer denn diesmal den Tourenbericht schreibe Teilnehmer: Lukas Röthlisberger (Tourenleiter), Doris Schwarzenbach, Alex Biderbost, Klaus Maess (Bericht)

24./25.Sept. 05

Vorstandstour 1870, 102, 70

Was ist ein Sudoku? Ein Rätsel. Ein Abenteuer. Eine Überraschung. Jedenfalls etwas, das einem den Ärmel reinzieht. Was ist eine Vorstandsreise? – Ein Sudoku.

7:15 Kiosk Bahnhof Wädenswil. Die Vorstandsreise 2005 beginnt. Das Rätsel ist noch ungelüftet: Wohin führt uns Christine in diesem Jahr? Die Vorfreude auf die Überraschung ist gross. Wir fahren nach Zürich. Umsteigen Richtung Bern. In Bern bestaunen wir den Bundeshausplatz. Aber weder Wasser noch Lichtspiel läuft. Dafür ein gutschweizerischer samstägliches Märli. Wir überlegen uns, ob das in Berlin vor dem Bundestag oder in London vor dem Buckinghampalast auch möglich sein könnte? Wir sind schon ein lustig Völklein, das Samstag für Samstag auf einem sündhaft teuren Steinplatz aus Valser Granit vor den Türen der Regierung mit Obst und Gemüse Handel treibt. -- Und gleichzeitig über die Personenfreizügigkeit am selben Tag abzustimmen hat.

Die erste Etappe des Vorstandstürl-Rätsels ist gelüftet: Wir besuchen das Alpine Museum und erhalten dort eine Führung zum Thema Gletscher. Die Weiterbildung ist lehrreich. Wer hätte schon gewusst, dass in den letzten 2

Fortsetzung Tourenberichte S.4



...Fortsetzung Tourenberichte

Jahren unsere Gletscherwelt 10% ihres Umfangs verloren hat? Werden wir prozentual hochgerechnet in 20 Jahren etwa keine Gletscher mehr haben? Wir runzeln die Stirn und fragen uns, was wohl alles mit den schönen Bergen geschehen wird, wenn der Permafrost zusammenbricht. Titlis, Sphinx, Jungfrauojoch.... alles absturzgefährdet? Nebst so betrüblichen Gedanken erfreuen wir uns aber auch an den Bergreliefs. Wir durchsteigen nacheinander in Rekordzeit die Matterhorn Nordwand, Bietschorn, Eiger, Biancocrat und Scerscen Eisnase. Von unseren Gipfelerfolgen beschwingt steigen wir wieder in den Zug.

Und jetzt bricht eine Sudoku Epidemie aus. Alle sind davon befallen. Alle, ausser Christine. Sie freut sich, dass wir von der langen ÖV-Fahrt nichts merken. Selbst beim Umsteigen in Meiringen bleibt unser Blick am Blatt heften. Wie in Trance besteigen wir das Postauto, froh, endlich wieder sitzen zu können, um weiter mit den Zahlen jonglieren zu dürfen. Was aber fesselt da den gesamten anwesenden Vorstand? Der Virus heisst Sudoku. ein Japanisches Zahlenrätsel, dem man, hat man erst einmal damit begonnen, unmöglich entrinnen kann. Nötig ist „nur“ logisches Denken und Kombinatorik.

	7			8	
		2	9		
1					9
7					1
		8	7		
	9			7	

In jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem gerahmten 6er-Feld müssen die Zahlen 0, 1, 2, 7, 8, 9 je einmal vorkommen.

Tiefblick. Wir verbringen eine gute Stunde um und auf der Brücke. Fotosession: Füsse überm Abgrund, Schattenspiele am gegenüberliegenden Felshang, Vorstand auf der Brücke,... Dann steigen wir zur Windegghütte auf. Wir verbringen den Abend gesellig, diskutieren und walten auch noch etwas unseres Vorstandsamtes. Am nächsten Tag führt uns Christine über das Trifttäli und den Furtwangsattel hinunter nach Guttannen. Es ist eine wunderschöne Wanderung. Vor Guttannen steigen die hartgesottenen Vorstandsmitglieder noch in den kalten Bergbach und erfrischen sich, so heiss ist es. Überhaupt zeigt sich das Wetter von seiner Glanzseite. Sonne, kurze Hosen, ärmelloses T-Shirt. Der Glacestop in Meiringen verkürzt die Heimfahrt und in Wädi strömt der Vorstand nach Hause, um den Samstagstagi auf Seite 12 aufzuschlagen. Der Sudoku Virus ist wieder ausgebrochen.

Christine, vielen Dank für die gut organisierte, wetteroptimierte, informative und rätselreiche Vorstandsreise. Mit dabei: Christine, Caspar, Karl, Ruedi, Franco, Ingo, Alex und Maya, www.trift.ch, <http://sudoku.formteile.ch>

Ausrüstung für Bergsteiger in Georgien

Bericht von Christian Gysi

Vielleicht hast auch du vor einem Jahr deine alten Ski oder Wanderschuhe zu SPORTIS getragen und möchtest nun wissen, was damit passiert ist ? Mein Aufruf, gebrauchte Bergausrüstung für Georgien zu sammeln, war ein voller Erfolg. Hans Vetsch und seine Sportis Mitarbeiter hatten alle Hände voll zu tun, das angelieferte Material im knapp bemessenen Lagerraum unterzubringen. Vielen herzlichen Dank. Soviel Material wie auf dem ersten Bild ist in kurzer Zeit zusammen gekommen.

Wie aber transportiert man etwa zwei Kubikmeter Material nach Georgien ?

Die auf Georgien spezialisierte Schweizer Speditionsfirma empfiehlt eine grosse Holzkiste. SBB Paletten sind sehr teuer; günstiger ist eine Kistenfabrik im Kanton Aargau. Nur: der VW Bus von Sportis ist für die Kiste viel zu klein, wenn man vergisst, die Autositze auszubauen. Des Rätsels Lösung: Man baut die Sitze aus, verstaut sie in der Kiste und die Kiste dann im Auto. Die Kiste mit dem Hubstapler ins Auto zu hissen ist kein Problem; sie auszuladen dagegen schon. Material zu sammeln und nach Georgien zu verschicken ist ein Kinderspiel im Vergleich zum Beschaffen der notwendigen Begleitpapiere. Das gelingt nur durch die Zusammenarbeit mit der SAC Geschäftsstelle in Bern. Dem georgischen Konsulat in Genf muss aber ein amtlich beglaubigtes Dokument vorliegen, dass es in der Schweiz einen SAC wirklich gibt... und so weiter und so fort während zwei Monaten.

Nach einem weiteren Monat kommt eine gute Nachricht aus Georgien: Die Lieferung ist etwas nass aber unbeschädigt im Zollfreilager in Tbilissi angekommen. Die schlechte Nachricht kommt von der Schweizer Speditionsfirma: Damit der Lastwagen das Zollfreilager verlassen kann, braucht es ein zusätzliches Papier; die happigen Standgebühren für den blockierten Lastwagen werden mir bekannt gegeben. Beide Nachrichten treffen kurz vor dem Wochenende ein, so dass nichts zu machen ist, weil das Konsulat in Genf ab dem Freitag Nachmittag sowieso geschlossen ist. Irgendwie schafft es Shota Elisashvili, unser Verbindungsmann in Georgien, das Material zu behändigen und den Lastwagen zu befreien – gute Beziehungen sind in Georgien lebensnotwendig.

Nun wollte ich aber auch überprüfen, ob und wie die Ausrüstung verwendet wird. Shota organisierte für Beat Bornhauser, Erich Städler und mich eine Skitourenwoche im Kaukasus. Die ersten Nutzniesser der Ausrüstung waren wir selber, weil unsere Skiausrüstung im Umsteige-flughafen in Prag liegen geblieben war. Das zweite Bild zeigt Beat, der in der Wohnung von Shota, wo alles Material gelagert ist, seine eigenen Skihosen anprobiert ! Die Ausrüstung war bestimmt für Studenten der technischen Universität Tbilissi. Zu Sowjetzeiten wurde der Sport vom Staate stark gefördert: Ausrüstung, Ausbildung, Reisen und Unterkunft wurden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Fortsetzung auf Seite 5



Unser Gas- und Schwarzpeter Wasserbach wurde letztthin 80 Jahre alt. Herzliche Gratulation!!

Weil dieser Freudentag genau auf das Datum des Seniorennachmittages fiel, meldete er sich zu diesem Anlass natürlich ab, hatte aber zu diesem Zeitpunkt keine blasse Ahnung, dass er trotzdem dabei sein würde, sogar noch als Sponsor für Kaffee und Kuchen. Frau Susi packte ihn nämlich so gegen 19:30h ins Auto (Peter wunderte sich, was all diese Kuchen im Auto sollten!?) und los gings – wohin wohl?? zu seiner Überraschung landete man im Neubühl, wo Tochter Annemarie vor-organisiert hatte. Die Musik spielte „Happy birthday“ und eine eigens von Südamerika eingeflogene Sängerin gab ihr Bestes!! So kam Peter gerade recht, um seinen selber spendierten Kaffee und Kuchen im Kreise seiner Kameraden zu geniessen!

Die Vorstandstour ist fast immer klatschwürdig. So auch dieses Jahr!. Maya ist natürlich auch dabei und Franz als geborener Gentleman steht solidarisch mit ihr auf und während sie unter der Dusche steht, streicht er ihr liebevoll die Brötli für die Zwischenverpflegung. Und packt sogar den Rucksack für sie!! Toll, nicht!! Allerdings - beim Einpacken gerät ihm (vermutlich aus Versehen) auch noch ein grosser Backstein zuunterst in den Rucksack, was die gute Maya stundenlang nicht bemerkt. Und als sie es endlich bemerkt, geraten alle Versuche, den Stein weiterzuschmuggeln, daneben, sodass der „corpus delicti“ schliesslich hoch oben in den Bergen entsorgt werden muss!!

Auch VS - Tourenleiterin Christine sorgte für Furore!! Sie verteilt je 3 „Sudokas“ (japanische Grübelquadrate) zum Lösen mit dem Resultat, dass der ganze Vorstand - statt die tolle Aussicht zu geniessen – nur noch gebannt vor den Knobelrätseln hockt und grübelt! Wie leicht man doch die Männer ablenken kann ?! (siehe auch Vorstands-Tourenbericht auf Seite 3)

Martin telefoniert Rolli Fröbel, um mit ihm das Training der JO vom kommenden Samstag in der Kletterhalle vorzubesprechen. Schliesslich bemerkt Rolli, dass er eine Terminkollision hat, - er heiratet nämlich an diesem Samstag. Rolli ist nun hin und hergerissen zwischen Heirat und Training, entscheidet sich aber schliesslich für die Heirat, was letztlich auch Martin - kulant wie er ist - versteht und das Training alleine leitet!

...Fortsetzung Bericht Georgien

Mit dem Regimewechsel sind diese Vergünstigungen weggefallen und die meisten Georgier können sich nur noch das Allernotwendigste leisten. Der Wiederaufbau einer Sportart – Skitouren ist so gut wie unbekannt in Georgien – braucht seine Zeit. Es ist daher verständlich, wenn wir noch keine Studenten mit unserer Ausrüstung gesehen haben, da unsere Sendung auch erst Ende Januar eingetroffen ist.

Es besteht die Möglichkeit, dass ich eine weitere Materialsammlung organisieren werde, sofern ich mich von der bestimmungsgemässen Verwendung der ersten Sendung überzeugen kann. Dann allerdings würde ich wohl ein Auto mieten oder kaufen und den Transport nach Georgien selber übernehmen.



Soviel Ausrüstung ist von den Mitgliedern der SAC Sektion Hoher Rohn zusammen getragen worden !



Ob die Skischuhe Beat immer noch passen ?

P o r t r a i t

Heinz ist neuer Tourenleiter mit Glarner Geheimtips auf Lager...

Name: **Heinz Kundert**



Wo und mit wem wohnst du?

Mit der Familie in der Au.

Wie alt bist du?

51jährig.

Seit wann bist du im SAC?

Seit 4 Jahren.

Was zieht dich in die Berge?

Das Unwiderstehliche, Faszinierende: Natur, Schönheit, Abwechslung, Bewunderung, Respekt, Erholung, Meditation, aber auch Leistung, Sport gleich Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Ueberwindung usw..

Dein Engagement im SAC ist als...

Neu werde ich als Tourenleiter aktiv sein.

Deine Motivation dazu....

Zum Clubleben meinen Beitrag leisten und etwas von meiner Erfahrung, aber auch von meiner Begeisterung und Freude weitergeben.

Eine besondere Tour oder Reise...

An das Gipfelkreuz zu laufen ist jedes Mal etwas Besonderes. Mit 16 Jahren eine Woche im Berninagebiet mit diversen Besteigungen, wettermässig leider ohne Piz Bernina, war sicher speziell. Das erste Mal „auswärts“ auf grosse Touren. Aber auch eine Tour von diesem Jahr möchte ich erwähnen und weiterempfehlen, und zwar von Linthal über den Nordgrat auf den vorderen Selbsanft (Huserhorn), Uebernachten in einem ehemaligen Glaziologenhüttli (4 Plätze) und am zweiten Tag über die Eisnase auf den Bifertenstock und über den Bänderweg zurück. Sehr streng, aber total alpin, urchig, urtümlich und einsam, wie ich es liebe, mit

wundervollen landschaftlichen Eindrücken. Ihr spürt es, ich muss für meinen Heimatkanton etwas Werbung machen!

Ein besonderes Erlebnis während einer Tour, einer Reise...

Ou, ein Gewitter auf dem grossen Käpf hat mir das Fürchten beigebracht.

Welche Freizeitaktivitäten machst du neben dem Alpinismus sonst noch gerne?

Viel Bewegung als Ausgleich zum Büroalltag. Regelmässig Joggen, Biken und Turnen. Gebe mich aber auch gerne der Muse hin, mit Lesen, Kino oder Musik hören zum Beispiel. Das aktive Musik machen kommt seit längerem zu kurz. Aber für ein spontanes Singen reicht es immer...

Was gefällt dir besonders an unserem Club?

Die Ueberschaubarkeit, Offenheit und das tolle Tourenprogramm. Als Mister Unbekannt wurde ich von Anfang an auf anspruchsvolle Touren mitgenommen.

Wünsche an den Club?

Aktives Mitmachen und weiterhin guten Zusammenhalt, und dass nach einer Clubversammlung zum Beispiel nicht alle fluchtartig das Lokal verlassen wie bei einer Bombendrohung.

Persönliche Zukunftspläne, ein nächstes Ziel....

Ich nehme an, da ist der alpine Bereich gefragt. Grundsätzlich viele schöne bleibende Touren. Konkret Matterhorn über Zmuttgrat, Ueberschreitung Schreckhorn-Lauteraarhorn, aber auch die Besteigung des Badile-Nordgrat. Der Wunsch wäre, jedes Jahr einen Grossen abzuhaken.

Was arbeitest du?

Als Stadtschreiber in Wädenswil.

Dein Tag beginnt mit....

Mit einem stillen Innehalten. Kann nicht ruckartig aufstehen. Nur in den SAC-Hütten, wenn ich darauf plange, weil ich die Nacht nicht schlafen konnte. Mit Rasieren beginnt das Erwachen.

Dein Tag endet mit

Ohje, ganz unterschiedlich. Habe relativ viel Sitzungen. Zu Hause mit Diskutieren, Lesen, Musik hören, Fernsehnachrichten, Schoggi naschen ... Kein bestimmtes Ritual. Zähne putzen ist sicher immer der Schluss!

Impressum:

Erscheint 4 mal jährlich

Herausgeber SAC Hoher Rohn

Auflage: 550 Stück

Redaktion/Druck/Versand: Kathrin Schnellmann

Layout/Satz/Lektorat: Maya Albrecht, Katrin Sträuli

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (1/2006):

26. Februar 2006

M u t a t i o n e n

Neueintritte 4. Quartal 2005



Valentin Racine
Jg. 92, Horgen



Theres Ducraux
Jg. 50, Hirzel



Hug Annamarie
Jg. 51, Wädenswil



Grünenfelder Alex
Jg. 68, Wädenswil



Stenico Carmen
Jg. 68, Wädenswil



Zenger Noa
Jg. 75, Horgen



Philippe Wäger
Jg. 79, Zürich



Kim Leon
Jg. 92, Samstagern

AUSTRITTE/ ÜBERTRITTE

Grob Patrick, Dario, Fabian, Silvia
Urs Knecht
Christoph Wille

Tourenleiter

Andreas Kern hat den J+S Leiterkurs Bergsteigen 1 erfolgreich abgeschlossen.

Dietrich Maiwald hat den Tourenleiter Alpinwandern bestanden.

Emanuel Schroth ist eidg. dipl. Bergführer mit eidgenössischem Fachausweis geworden.

Die Sektion gratuliert allen Dreien zum gelungenen Abschluss.

Andreas Walder

Bibliothek

Sämtliche Landeskarten wurden in übersichtlichen und platzsparenden Kunststoffboxen archiviert.

Für das Eintragungsheft ist eine Halterung (Türe innen) in Vorbereitung.

Franco Poletti

Diverses

Alpinführer Bündner Alpen 4, Südliches Bergell, Disgrazia

Wir suchen noch eine Foto von der Sciora Dadent, Albigna-Seite, als Ersatz für die Aufnahme auf S. 345 des alten Führers. Hat jemand von euch zufällig eine solche Foto?

Der Redaktionsschluss ist demnächst und die neue Auflage soll im Frühling 2006 bezugsbereit sein. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle KameradInnen für die spontane und tatkräftige Unterstützung und die guten Bilder für den neuen Führer.

Ruedi Meier und Peter Alig



H ü t t e n i m B e r g e l l

Die Übernachtungszahlen aus dem Hüttensommer 2005 sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Ein Plus verzeichnen wir zwar bei den „Gegenrechtlern“, ein grösseres Minus hingegen bei der „JO / Jugend“. Letzteres ist zum grössten Teil auf die sinkenden Beteiligungen bei den wöchentlichen belgischen „Intersoc“ – Besuchen zurückzuführen.

Schade, denn unsere Sektion kann zwei gutgeführte, komfortable Hütten vorweisen. Dass das Wetter eine Rolle spielt bei den Übernachtungszahlen ist unbestritten. Das gleiche Bild zeigt sich übrigens mehrheitlich auch bei den anderen SAC Hütten im 2005.

Nächstes Jahr ist das „Jahr der Hütten“ und dazu gibt es zwei gute Nachrichten : Sowohl die Albigna- wie auch die Sciorahütte werden in einem neuen Hüttenbuch erscheinen, in welchem 50 ausgesuchte SAC-Hütten porträtiert werden. Und wir werden als „Sonderaktion“ (wie im Supermarkt!) während 4-5 Wochenenden geführte Wanderungen über den Cacciabellapass anbieten. Wohlbemerkt : begleitet von je zwei Tourenleitern der Sektion! (Erlebnispfad!)

Bevor wir aber mit grösseren Gruppen diese Aktion durchführen können, müssen wir zwei neuralgische Stellen beim Übergang sanieren. Der Westabstieg vom Pass und die Schluchtquerung gegenüber der Albignahütte. Diese beiden Stellen sind vermutlich infolge des Rückganges des Permafrostes kritischer, d.h. steinschlaggefährdeter geworden.

Anlässlich einer Sitzung der Hüttenkommission, an welcher zusätzlich auch Peter Alig und Caspar Sträuli teilnahmen, zeigte Peter Bilder des Westabstieges, die er auf unseren Wunsch hin kritisch begutachtet hatte. Er machte auch gleich einen Sanierungsvorschlag, den wir unterstützen und im Frühsommer zu realisieren versuchen. (Verlegung des West – Abstieges vom Pass auf die rechte (nördliche) Seite des Couloirs in die Felsen, wo man geschützt ist vor Seinschlag!) Dies wird einiges an Bohrarbeiten und Verlegen von Sicherungsketten und

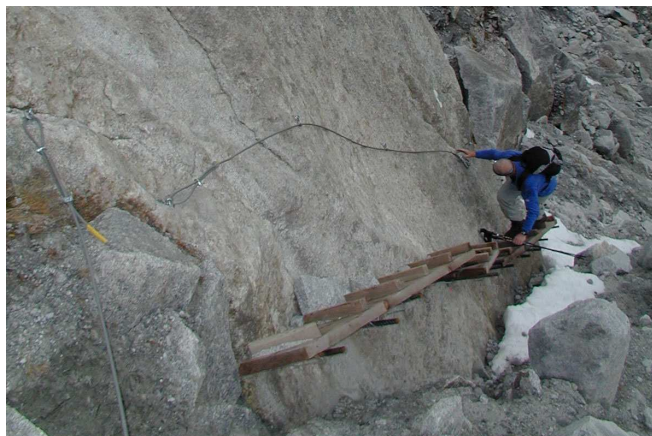
Leitern beinhalten. Ausführung ca. Juli 06.

Ähnliches wird im „Schlupf“ auf der Ostseite passieren, wo wir versuchen, die Bachüberquerung nach den Platten in Richtung Staumauer mit Steinkörben zu vereinfachen und die nächsten 20m ebenfalls mit Ketten zu sichern.

Der „Felsenweg“ von der Albignahütte dem See entlang Richtung „Zoccapass“ wurde Ende Juni 05 durch das EWZ in einer grösseren Aktion saniert (Foto), und der Einstieg zum Casnilepass auf der Fornoseite wird durch die Berggeller Wegmacher saniert, wobei wir da einen finanziellen Beitrag leisten.

Somit hätten wir dann alle Zu- und Abstiege zu den Hütten sowie die 3 Passübergänge wieder in einem sicheren Zustand, was uns auch erlaubt, mit gutem Gewissen etwas Marketing für unsere Hütten und die Hüttenwanderungen zu betreiben. Sind doch der grösste Teil unserer Hüttenbesucher Berggänger, welche von Hütte zu Hütte marschieren!

Wir freuen uns bereits auf das Hüttenjahr 2006 mit Schwergewicht Sciorahütte und Sanierung Cacciabellapass und zählen wieder auf Hilfe aus den eigenen Reihen, wenn es a.) um die Sanierung der neuralgischen Stellen geht (Juli) und b.) um Begleitung der Passwanderer Ende August / Anfang September. Bei diesen Aktionen sollten je 4 Tourenleiter zur Verfügung stehen, zwei von der Sciora in die Albigna und zwei in umgekehrter Richtung. Wir zählen auf Euch! *Das Hüttenteam*



Infos aus dem Vorstand

Die ureigenste Aufgabe der Sektion ist die Tourentätigkeit. Der Vorstand gratuliert herzlich allen Sektionsmitgliedern, die sich im Tourenwesen weitergebildet haben und dankt ihnen für ihr Engagement in der Sektion.

Seit einigen Jahren hatte der Vorstand „die Augen offen“ für einen möglichst mitgliederfreundlichen Versammlungssaal. Wir haben auch bereits mehrere Räumlichkeiten evaluiert. Seit der Clubversammlung vom September 05 sind wir uns sicher, dass wir mit einem Wechsel der Lokalität den HohröhnerInnen etwas bieten können. Ab 2006 finden unsere Clubversammlungen sowie auch die Generalversammlung im zentralgelegenen Etzelsaal in Wädenswil statt.

Das Budget 2006 wurde von der Sektionsversammlung genehmigt und dem Quästor René Kuch verdankt. Die Mitgliederbeiträge 2006 können auf dem Vorjahresstand

beibehalten werden. Ebenfalls wurde das Tourenprogramm 2006 von der Clubversammlung angenommen. Die jeweiligen Chargenträger haben wiederum Grossartiges zusammengestellt.

Der Sommertourenleiter Mini Walder und der Hüttenschef Karl Rusterholz haben aus Tagungen Neuigkeiten zur Diskussion in den Vorstand gebracht. Unter anderem die neuen Regelungen für Tourenleiter und den Vernehmlassungsentwurf des Hüttenreglements. Gerne stehen die Vorstandmitglieder für Auskünfte, Diskussionen und Anregungen zur Verfügung.

Und - wenn ihr diese HohröhnPost lest, ist auch schon der nächste Clubanlass Geschichte, die 102. Etselzusammenkunft. Mit etwas Glück bietet der Etsel Gelegenheit für eine erste Skitour.

Christine Meier, Aktuarin

Senioren

Berichte

Das Tourenprogramm von September bis November konnte mit ganz kleinen Ausnahmen oder Verschiebungen voll durchgezogen werden. Je nach Anforderung und Wetter lag die Beteiligung zwischen 6 und 23 Seniorinnen und Senioren pro Tour. Spitze war die Fritzenflue i. E. mit Werner Schneider.

Ein weiterer Höhepunkt dieser Saison war sicher die Sommertourenwoche mit Dieter Kirsch in den Dolomiten. 20 HohnlerInnen erlebten 7 Tage schönsten Wetter, 7 tolle Touren im schönen Pustertal und wohnten in einem Hotel mit Sauna und richtigem Wohlfühlen. Jeden Abend einen strammen 4-Gänger mit einer guten Flasche Wein, serviert von einer sehr freundlichen Bedienung. Hier könnte sich manch Schweizer Hotelier eine dicke Scheibe abschneiden!

Am 9. September wurde das Touren-Programm 2006, wiederum zusammengestellt von Frank und geschrieben von Rico, im Neubühl verabschiedet. Herzlichen Dank an alle, die wieder einen oder mehrere Vorschläge eingebracht haben. Nur so funktioniert, nur so können wir ein so vielfältiges Programm gestalten und anbieten. Alle die „vergessen“ haben einen Vorschlag einzureichen können das im nächsten Jahr nachholen, denn schon in 8 Monaten erwarten wir ja wieder Vorschläge für 2007!



Am Familienabend erfreuten sich Seniorinnen, Senioren und Gäste im ersten Teil an tollen Dias. Claude zeigte uns Winter- und Sommertourenwochen-Bilder aus dem Bündner Oberland und dem bereits erwähnten Pustertal und Frank führte uns das verflossene Tourenjahr nochmals in Bildern vor Augen. Im zweiten Teil, nach dem Nachtessen, führten wir uns Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, spendiert von Peter Schwarzenbach, zu Gemüte. Peter feierte just an diesem Tag seinen 80. Geburtstag und freute sich mächtig am von allen intonierten „happy birthday“, als er mit seiner Gattin Susi den Saal betrat. Während dem ganzen Abend wurden wir von der von Peter Henzi zusammengestellten Musik bestens unterhalten. Grossen Applaus ernteten nicht nur unsere Musikanten sondern auch Sonja Tschurr für ihre

Gesangseinlage und das Jodel-Duett „Susanne und Sonja“ für ihre Darbietung.

Hinweis

Ab 2006 finden die Generalversammlung und alle Clubversammlungen der Sektion Hoher Rohn im Etzelsaal in Wädenswil statt. Für die Tourenbesprechung 2006 und den Familienabend 2006 der Seniorengruppe hat das Obmannsteam nochmals Termine im Neubühl reserviert. Ob wir dann im 2007 auch in den Etzelsaal umziehen, werden wir noch abklären. Nun hofft das Obmannsteam auf einen gewaltigen Seniorenaufmarsch an der neu gestalteten Generalversammlung im Etzelsaal am 27. Januar 2006 und wünscht allen schöne Weihnachten und Gesundheit im Neuen Jahr.

Euer ObmannTeam

Rüümli – ein Bouldermecca am rechten Zürichseeufer

Seit 2002 wird im Giessenareal in Wädenswil gebouldert. Bouldern ist Klettern in Sprunghöhe zum Boden. Seil und Gstältli fallen weg. Einzig mit Magnesiumbeutel und Kletterfinken bewaffnet greifen und bewegen und verdrehen sich die Kletterer nach den Kunstgriffen an den Wänden im Boulderzimmer. Es ist eine ganz eigene Art und Kunst des Kletterns. Es geht um Gleichgewicht, Geschicklichkeit, Beweglichkeit, Maximal- und Durchhaltekraft in der Senkrechten, an Überhängen und in Dächern. Bouldern ist aber nicht nur Indoorklettern, es wird auch im Freien gebouldert. Zum Beispiel in Frankreich, im Fontainebleau, dem Boulder-Mekka, bei der Burgruine in Wädenswil.



Das Boulder-Mekka am rechten Zürichseeufer ist seit 2002 das rüümli im Giessenareal. Dort hat eine Handvoll Kletterer beschlossen, der Winterpause den Garaus zu machen und einen Raum 10x10m und 4m hoch zu mieten, mit Holzverkleidungen auszukleiden und Griffe an die Wände zu schrauben.

Seit dem Jahr 2003 trainiert der SAC Hoher Rohn seine Jugend im rüümli. Das geleitete Training findet jeweils dienstags von 19-21 Uhr statt, in Ergänzung zum ebenfalls geleiteten donnerstäglichen Kletterwand-Fuhr-Training. Das Bouldertraining mauserte sich recht schnell zum gefragten Treff unter den Jungen und wird rege besucht. Aufgrund der grossen Nachfrage ist der Trainingsaufbau seit kurzem professionalisiert und angepasst. In Zukunft wird mit den Jungen in Trainingsblocks mit wechselnden Themenschwerpunkten trainiert.

Soviel Trainingsstruktur verlangt von den Jungen auch Trainingspräsenz. Wer sich auch nach einem Schnuppertraining für eine halbjährige Trainingseinheit anmeldet, erhält eine Liste mit Trainingsplan, Schwerpunkten und Leiteradressen. Ist ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin verhindert, meldet er oder sie sich beim für das nächste Training zuständigen Trainingsleiter ab. Der Verein rüümli ist natürlich nicht nur für die JO des SAC Hoher Rohn interessant. Wer Lust zum Bouldern und gezielten Ganzjahrestraining hat, kann sich zu einem unverbindlichen Probetraining bei Roland Fröbel (rfrobel@gmx.ch, 079 229 80 17) anmelden. Im Verein rüümli ist noch Platz. 24 h pro Tag. 365 Tage im Jahr auf über 100 m2 Boulderfläche in allen Steilheiten und Schwierigkeiten.

Seite der Jungen

8.-16. Oktober 05

Kletterlager Kroatien

Zusammen mit der JO Einsiedeln zog es Valentin und mich Richtung Süden. Eine Woche Klettern bei schönstem sonnigem Wetter ist angesagt. Um 4:00 Uhr ist Abfahrt in Biberbrugg. Mit zwei PWs und Franz Zürcher mit dem Motorrad, nehmen wir die 11-stündige Fahrt unter die Räder. Durch den Gotthard, über Chiasso, Mailand, Venedig, Triest und durch Slowenien erreichen wir unser Ziel, das Klettermekka Paklenica. Der Zeltplatz direkt am Meer, der Klettergarten in ca. 15-minütiger Autofahrt erreichbar und abends abwechslungsweise zwei Restaurants (eine Pizzeria und ein Einheimischer, bei dem die erste Frage war: „Wolle Fisch oder Fleisch?“). So läst es sich eine Woche leben! Schnell ist in den Zelten Ruhe eingekehrt. Am Sonntag geht es zum ersten Mal los. Unter Aufsicht von Franz werden die Seiltechniken aufgefrischt und schon bald ist die ganze Gruppe im sehr rauen Fels unterwegs. Am Nachmittag werden bereits die ersten 6a+ und 6b+ Routen unter die Finger genommen. Am Abend nach dem Essen, als die ersten schon im Zelt verschwunden sind, wollen wir noch Sitzgelegenheiten aufstreuen, um unsere Zeltstadt etwas gemütlicher einzurichten. Auf dem Weg zur Hafenmauer wird ein herrlicher Holzbank entdeckt, und in der Dunkelheit ist es kein Problem, diesen zu uns zu „schmuggeln“. Mit Citro, Orangina und bei Kerzenschein wird der Bank eingeweiht. Das Morgenessen können alle auf super bequemen Sitzen geniessen. Und



schon geht es wieder los in den Klettergarten...Etwas längere Routen sind heute das Ziel, jedoch hat es in der Gegend viel zu viel Wind und es ist unangenehm kalt. So beschliessen wir, wieder in den sonnigen, warmen Teil des Klettergartens zu wechseln. Am Abend erreichen wir nach ca. 40min. Autofahrt das Städtchen Zadar, in dem wir einen Abendspaziergang machen und ein feines Abendessen geniessen. Abgerundet wird dieser Ausflug mit der „Besteigung“ eines Kirchturms, von dem wir einen super Rundblick über die Stadt geniessen. Wieder zurück bei den Zelten werden bei Kerzenschein, Bier und Orangina Berggeschichten und Erlebnisse ausgetauscht. Auch am Dienstag werden wieder viele der herrlichen Routen geklettert. Und am Abend wagen sich die ganz zähen noch für ein Bad ins Meer. Am Mittwoch erklettern wir den Anica Kuk, die grösste Felswand Kroatiens: schöne 11 Seillängen mit abwechslungsreichen Kletterarten, von ein-

fach bis schwierig, von flach bis steil und von Reibung bis Rissen, einfach alles. Am Donnerstag sind die Routen wieder kürzer, aber nicht weniger schön! Am Freitag genieße ich mit zwei Einsiedlern eine Wanderung im Nationalpark, während die anderen im Klettergarten klettern. Am Abend besucht uns noch die JO Pilatus, welche auf dem selben Zeltplatz gastiert. Am Samstag besuchen wir den Plitvicka Jezera Nationalpark, in dem der Winnentou-Film „Schatz am Silbersee“ gedreht wurde. Auf einem



Rundgang bestaunen wir die schöne Landschaft, die vielen Wasserfälle, Seen und Flüsse. Weiter geht die Fahrt wieder über Slowenien nach Grado, Italien, wo wir mit Schrecken feststellen müssen, dass alle Zeltplätze geschlossen sind. Nach dem Nachtessen klettern wir über einen Zaun, rollen unsere Matten aus, schlüpfen in den Schlafsack und geniessen eine Nacht unter dem Sternenhimmel direkt am Meer. Am Morgen weckt uns ein grandioser Sonnenaufgang und schon bald sitzen wir im Auto Richtung Heimat. Es war eine ganz tolle, viel zu kurze Kletterwoche!!!!

Mit dabei waren als Leiter Franz Zürcher, Patrick Schnyder und Guido Schönbächler sowie vier Joler aus Einsiedeln und Valentin Racin.

Pia Ulrich

18.-25.2.2006 **Vorschau JO Ski- und Snowboard-tourenlager Bedretto/Gotthard**

Alle, die sich ans letzte Tourenlager in St. Antonien erinnern, werden wohl kaum zögern, sich wieder anzumelden. Das Lager findet dieses Jahr im Bedretto- und Gotthardgebiet statt, dort wo's immer viel Schnee hat! Mit dabei sind Peter Wille und natürlich Roman Caflisch! Gipfel und Abfahrten gibt's für verschiedene Verhältnisse und Anforderungen zu genüge. Die Auswahl reicht von der einfachen Mondscheintour bis zu steilen Spitzen mit Pickel und Steigeisen.

Bitte meldet euch bis zum 7. Januar 06 bei Peter Wille an. Peter Wille, wille_peter@yahoo.com, 079 814 01 87.

PS: Bitte beachtet den Artikel zum Boulderrüümli auf Seite 9!

Live aus Peru

Einsatz für Swisscontact-Projekt in Peru

Ist man glücklich einmal pensioniert, kann man den Rest seines Lebens damit verbringen zu spazieren, Fernsehen zu konsumieren, Kreuzworträtsel zu lösen, zu reisen etc. Man hat aber auch die Möglichkeit, sein in 50 Berufsjahren erworbenes Wissen an Leute in unterentwickelten Ländern weiterzugeben.

Dies mache ich, indem ich für „Swisscontact, Senior Expert Corps“ Einsätze mache. In meinem Fall (sprachlich bedingt!) vor allem in Süd- und Zentralamerika. Im Sommer 2005 war ich nun zum 6. Mal unterwegs und zwar für 6 Wochen in Peru.

Eine „Cooperative“ mit über 8'000 (!) Bauern in Quillabamba (Nähe Amazonas) produziert vorwiegend Kaffee, Tee, Soja, jede Menge von Früchten und auch Kakao. Diesen Kakao hatten sie bisher geröstet und fein gemahlen und die so gewonnene Kakaomasse in Förmchen abgefüllt und verkauft. Nun wollten sie einen Schritt weitergehen und von der Kakaomasse Schokolade produzieren. Dazu kauften sie für viel Geld in völliger Ignoranz eine spanische Maschine und : --- es kam einfach nichts heraus!! Daher der Hilferuf an Swisscontact und so reiste ich Ende Juli nach Peru. Nach einem 24-stündigen Reise von Richterswil bis Lima und einer darauffolgenden Tagwache um 03:00h ging es weiter mit dem Flugzeug bis Cusco. Die auf meiner Karte eingezeichnete Bahnlinie Cusco – Quillabamba wurde aber offenbar vor einigen Jahren verschüttet und so stand zu meiner Überraschung ein Pickup für mich bereit, der mich in einer 7-stündigen Fahrt über einen 4'400m hohen Pass meist auf Naturstrassen nach Quillabamba brachte.

Die ersten Tage verbrachte ich mit dem Studium des vorhandenen Kakaos. Ich machte diverse Röstversuche und erarbeitete ein Papier für das Labor, auf dem alle zu erbringenden Kontrollen beim Eingang von Kakaobohnen aufgezeichnet waren. Zum erstenmal in meinem Leben konnte ich nun auf den Plantagen Kakaobäume sehen und die Ernte mitverfolgen. Der zweite Schritt



"Formenwaschanlage" in Quillabamba

bestand darin, beim Reinigungsprozess die kleinen und grossen Bohnen zu trennen. Es war mir bei den Röstversuchen aufgefallen, dass entweder die kleinen verbrannt oder die grossen nicht richtig geröstet waren.

Dann ging es an die Wundermaschine, und mit allerlei Tricks und unter Überwindung allerlei Schwierigkeiten (z.B. Stromausfall, kein Wasser, etc) gelang es, eine einigermaßen akzeptable Schokolade zu produzieren. Es war mir aber klar, dass dies nicht der Normalzustand sein durfte, und so erarbeitete ich ein 7-seitiges Papier, auf dem alle Maschinen und Einrichtungen aufgeführt waren, die es eigentlich brauchte.

Zu meiner Überraschung war der „Gerente general“, der eigens von Peru gekommen war, um meine Arbeit zu inspizieren, aber voll begeistert und gab gleich die Aufträge für die Realisierung meiner Vorschläge.

So konnte ich recht zufrieden sein und verliess nach 4 eigentlichen Arbeitswochen Quillabamba um via Cusco zum Titicacasee (3'820m!) zu reisen. Eine unvergessliche Reise mit einmaligen Naturschönheiten und weiteren Einblicken in die unglaubliche Kultur der Incas. Am 7. September war ich glücklich und zufrieden wieder zurück in der Schweiz.

Mit diesen Einsätzen verdiene ich kein Geld, aber es ist im Normalfall eine grosse Herausforderung, mit viel Improvisation etwas zu erreichen und am Schluss auch eine grosse Befriedigung. Nicht zuletzt möchte ich die vielen positiven Kontakte zur Bevölkerung erwähnen. Eine unglaubliche Gastfreundschaft, viel ehrliche Herzlichkeit und eben auch viel Dankbarkeit sind Begleitumstände, die mir wirklich grosse Freude bereiten. Wenn es die Gesundheit zulässt, werde ich noch ein bis zwei weitere solche Einsätze machen.

Walter Keller



geöffnete Kakaofrucht

S e r v i c e . . S e r v i c e . . S e r v i c e**Problemlos und mit Freude in die neue Skitourensaison**

Wie bei den Sommertouren müssen auch bei den Skitouren, die heute schon mit dem ersten Schnee und nicht erst im Februar beginnen, die wichtigsten Ausrüstungsgegenstände überprüft werden. Eine Skitourenausrüstung sollte im Sinne der Sicherheit für alle an der Tour teilnehmenden Personen und natürlich auch des Genusses wegen gepflegt werden. Mit einer kleinen Aufstellung möchte ich euch zu den wichtigsten Ausrüstungsgegenständen ein paar kleine Tipps für den Beginn der Wintertourensaison geben. Eure Tourenfreunde sowie die Tourenleiter und Bergführer werden dir dankbar sein.

- Tourenskis:** Kanten schleifen und Belag einwachsen. Wachs (ohne Fluor) auf der Tour mitführen und eventuell vor der Abfahrt Ski nachwachsen. Vor dem Wachsen sollten eventuelle Leimrückstände mit einer Abziehklinge beseitigt werden. Für „Schön- und Gernfahrer“ gehört eine kleine Feile oder ein Schleifstein für die Kanten in den Rucksack. Um immer eine gute Kante zu haben, kann ein Ultimate-Grip-Kantenschliff nachgeschliffen werden.
- Bindung:** Die Bindung ist auf Spiel und eventuelle Risse im Bereiche der Tragstangen, des Bindungskopfs und der Fersenautomaten zu überprüfen. Stopper müssen funktionieren. Schrauben auf festen Sitz prüfen.
- Tourenstöcke:** Teleskopstöcke müssen ab und zu zerlegt und innen gut gereinigt (Ausbürsten) werden, eventuell sind die Klemmköpfe auszutauschen.
- Steigfelle:** Die Klebefelle sollten dringend auf die Klebefähigkeit überprüft werden. Breite Felle brauchen dringend mehr Haftkleber als schmale. Felle sind immer ohne Zwischenfolie zu trocknen, ansonsten ziehen sie Wasser und die Klebefähigkeit verschlechtert sich massiv. Sollte das Fell einmal auf der Tour nicht mehr kleben, kann mit einem Quick Tex Streifen aus dem Reparaturset nachgeholfen werden. Das Fell sollte zwecks guter Gleiteigenschaften, wenig Wasseraufnahme und somit zur Vermeidung der Stollenbildung mit einem Wachs oder Spray imprägniert werden.
- Tourenschuhe:** Zieh deine Tourenschuhe vor der ersten Tour einmal an und überprüfe die Passform. Auch getragene Schuhe können angepasst werden. Weiter sind die Befestigungsnieten, die Gelenke und eventuell verschraubte Teile auf einen einwandfreien Zustand zu überprüfen.
- LVS** Das Lawinen Verschütteten Suchgerät ist vor der ersten Tour unbedingt auf die einwandfreie Funktion zu überprüfen. Es sind neue Batterien einzusetzen. Alte Geräte dringend wieder einmal zur Prüfung einschicken, Suchübungen vor der ersten Tour sollten für jeden Tourengänger selbstverständlich sein.
- Schaufel, Sonde:** Eine zweckmässige Schaufel, mit der auch harter Lawinenschnee bearbeitet werden kann, gehört in den Rucksack. Die Lawinsonde ist bei der Feinsuche und den Grabarbeiten von grosser Bedeutung und kann unter Umständen sogar lebensrettend sein.
- Verschiedenes:** Eine Stirnlampe, ein Reparaturset mit Schraubenzieher, Messer, Kabelbinder, kurze Reepschnüre, starkes Klebeband, Quick Tex Kleber, sowie Karte, Kompass, Kartenmassstab, gute verzerrungsfreie Sonnenbrille und ein funktionierendes Gerät zur eventuellen Alarmierung gehören ebenfalls in den Tourenrucksack.

Für alle weiteren Fragen im Bezug auf Sicherheit und Ausrüstung sind wir jederzeit gerne für euch da.

Mit den besten Wünschen für schöne und unfallfreie Skitouren

Hans Vetsch, Bergführer, Sportis AG

Unsere Erfahrung

Ihr Plus

SAC Rabatt!

SPORTIS.ch
RICHTERSWIL

Ihr Fachgeschäft für
Berg Ski Lauf

Tel. 01 784 60 55
inklusive exklusive Fachberatung

sportis@sportis.ch